

IGS Winsen-Roydorf

Rämenweg 5-9

21423 Winsen

www.igs-winsen.de • info@igs-winsen.de • 04171 / 78 75 530



KEINER DARF ZURÜCKBLEIBEN

FÖRDERKONZEPT DER IGS WINSEN-ROYDORF

Beschluss der Gesamtkonferenz vom 16.07.2012/15.04.2013

Autor/in: Sybille Winter, Mitarbeit: Maike Ehmer, Annette Knöfel, Michaela Petersen, Oliver Wozniok, Martin Ziemann, Dagmar Zurwonne

Bezugserlass

- Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen vom 04.10.2005
- Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5-10 der Integrierten Gesamtschule vom 04.05.2010, 5. Differenzierung und Förderung (5.1 – 5.3)

Bezug "Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen 2014"

- 2.3 Individualisierung
- 5.1 besondere Angebote der Förderung
- 6.2 Ausbau der individuellen Förderung

Ausgangslage und Rahmendaten

Die IGS Winsen-Roydorf befindet sich im Aufbau, sie beschult zurzeit über 700 Regelschüler/innen und die Schüler/innen dreier Kooperationsklassen einer Förderschule G. Nach Einführung der Inklusion befinden sich potentiell in allen Klassen Schüler/innen, die mit dem Förderbedarf Lernen unterrichtet werden.

Als Integrierte Gesamtschule sind wir davon überzeugt, dass gerade die Vielfalt und die Leistungsheterogenität unserer Schüler/innen das Lernen befördert. Demgemäß haben wir erfolgreich einen Antrag nach Absatz 5.3.1.1 des obigen Erlasses gestellt, um auch im Jahrgang 7 und 8 weiterhin auf äußere Fachleistungsdifferenzierung zu verzichten. Durch eine Fülle von nachfolgend beschriebenen Maßnahmen werden wir die Kompetenzen der Schüler/innen mittels innerer Differenzierung erreichen.

Wir beobachten in allen Klassen Förderbedarf auf ganz unterschiedlichen Niveaus. Die Förderung der leistungsstarken Schüler/innen wird im →10-Punkte-Programm zur Begabtenförderung beschrieben. Hier folgen die Maßnahmen für alle Schüler/innen, die unsere fördernden Unterrichtsprinzipien beschreiben. Darüber hinaus gibt es in allen Klassen einige besonders förderbedürftige Schüler/innen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und in der allgemeinen Selbstorganisation des Lernens. Für diese haben wir weitere besondere Fördermaßnahmen vorgesehen.

Strategische Zielsetzung: Was soll erreicht werden? Bezüge zu Leitbild und Schulprogramm

Unser → Leitbild und unser entstehendes Schulprogramm basieren auf dem Ziel, dass alle Schüler/innen an unserer Schule ihre Lernziele erreichen und dass wir allen die bestmöglichen Lernchancen bieten. Das impliziert eine intensive variable Förderung, die sich den Leistungen, Möglichkeiten und Wünschen des einzelnen Kindes anpasst. Unserem Prinzip, niemanden zu beschämen und niemanden zu langweilen, müssen sich die verschiedenen Fördermaßnahmen anpassen.

Handlungsfelder und Maßnahmen / Elemente der Umsetzung:

Förderung gehört zum Bestandteil des normalen Unterrichts: Alle Klassen lernen nach dem Tischgruppenmodell – in mehrfach heterogenen, stabilen 4er oder 6er-Tischgruppen lernen die Schüler/innen voneinander, vielfach mit Methoden des kooperativen Lernens, das alle Kinder aktiviert. Einerseits bieten die Stärkeren den Schwächeren Lernmöglichkeiten, andererseits lernen die Guten durch das Erklären auch selbst intensiver. Tischgruppenelternabende unterstützen die enge Verzahnung der Gruppen. Aufträge und Material bieten unterschiedliche Niveau-Anforderungen.

Unsere Räume sind so gestaltet, dass auch außerhalb der Tischgruppen weitere differenzierende Arbeitsmöglichkeiten vorhanden sind, um kurzfristig mit kleineren Gruppen zu arbeiten: zusätzliche Einzeltische, Differenzierungsräume, Sitzgruppen im Pausenhallenbereich. In 3 Unterrichtsblöcken im Stundenplan wird Schüler/innen besondere Förderung zuteil: in der Übungszeit kann jede/r sich mit den Aufgaben befassen, die zusätzliche Übung benötigen – mit Unterstützung einer Lehrkraft. In der Projektzeit werden die Schüler/innen in ihrer eigenen Lernorganisation und ihren eigenen Interessen unterstützt – sie wählen und bearbeiten das Projekt weitgehend selbstbestimmt. In der Profilzeit werden besondere Talente unserer Schüler/innen durch eine feste Zeit im Stundenplan gefördert. Förderung geschieht auch besonders in den betreffenden Klassen durch Inklusion von Schüler/innen mit Förderbedarf Lernen und Kooperation mit einer Klasse der Förderschule G – besonders die sozialen Fähigkeiten aller Schüler/innen werden so intensiv gefördert.

Über diese Förderung für alle hinaus gilt es diejenigen Schüler/innen zu ermitteln, die weitergehenden Förderbedarf haben. Wir halten das in vier Bereichen für unverzichtbar, weitere wären wünschenswert: Selbstorganisation der Schüler/innen (Arbeitsplatz, Ordnung, Zeitmanagement, Planung), Deutsch, Mathematik, Englisch. Die Förderbedürftigen werden im Jahrgang 5 innerhalb des ersten Halbjahres durch Beobachtung und Diagnostik ermittelt, ab Klasse 6 durch fortlaufende Beobachtung → Prozessbeschreibung „Förderunterricht“.

Die Dokumentationen zur individuellen Lernentwicklung aus den Grundschulen werden dabei herangezogen und auch bei der Dokumentation (→ Dokumentationsbogen-/Übungszeit) berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass Förderung am besten in der eigenen Klasse gelingt, weil

die Klassenlehrer/innen die Schüler/innen genau kennen und beobachten können. Daher wird die 80-minütige Übungszeit im zweiten Halbjahr der Klasse 5 und in der Klasse 6 mit einer zweiten Lehrkraft besetzt. Sofern die Unterrichtsversorgung es zulässt, wird dieses Verfahren auf die Klassen 7 und 8 ausgeweitet. Diese Lehrkraft soll die Klassenlehrkraft vor allem fachlich ergänzen (D, Ma, En). Dieses Fördertandem kann flexibel auf Förderbedarfe in der Klasse reagieren und kleine Fördergruppen thematisch und persönlich erfolgversprechend zusammensetzen. Die Dauer der Förderung kann dabei auch entsprechend den Notwendigkeiten variabel sein. Eine Stigmatisierung der teilnehmenden Schüler/innen entfällt weitgehend, da die Förderung im üblichen Unterricht stattfindet. Die Strukturierung der Übungszeit durch „Mathe-, Englisch- und Deutsch-Clubs“, die jeweils für eine begrenzte Zeit in der Kleingruppe in einem Fach zu einem Thema üben, hat sich bewährt, ebenso die phasenweise Stillarbeit für die übrige Gruppe. Eine Platzierung im Nachmittag ist aufgrund des Ganztagsangebots nicht sinnvoll, weil die Schüler/innen früher am Tag leistungsfähiger sind und daher die Erfolgsaussichten größer sind. Außerdem soll Fördern nicht die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften verhindern. In weiteren besonderen Fällen des Förderbedarfs, die durch diese 4 Bereiche nicht erfasst sind, arbeiten wir gezielt mit Experten (z.B. des Mobilen Dienstes) zusammen, um geeignete Fördermaßnahmen zu ergreifen, die diesen Schüler/innen eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht ermöglichen.

Merkmale guter Praxis, Anhaltspunkte und Nachweise erfolgreichen Handelns

- Förderkinder erreichen eine Leistungsverbesserung im Unterricht (Überprüfung durch Fachlehrer/innen, Erfassung in der Dokumentation und ggf. im LEB)
- Der Förderbedarf ist in Klasse 5 bis Anfang Januar erfasst.
- Auf auftretende Förderbedarfe wird in Klasse 5 und 6, ggf. 7 und 8 flexibel reagiert.
- Die Fördermaßnahmen sind in geeigneter Weise dokumentiert.
- Förderunterricht findet regelmäßig und zu erfolgversprechender Tageszeit statt.

Evaluationsplanung (Bilanzierung, Gesamtevaluation, Fokusevaluation, Feedbackverfahren):

- Das Förderkonzept wurde nach einem Schuljahr Praxis überprüft (04.06.14)
- Die Dokumentation erfolgt durch die Klassentandems mit dem Dokumentationsbogen/Übungszeit.

Anlage: Prozessbeschreibung Förderunterricht

Aufgabe		Flexible Förderung in SO, D, Ma, En in den Halbjahren 5.2 und 6.1 und 6.2, ggf. 7 und 8		
Verantwortliche/r		Jahrgangsleitungen 5 und 6, Beteiligung: Klassenlehrer/innen(je eine/r), 5 Fachlehrer/innen je Jahrgang		
Aufgabenbereich		Bedarfsermittlung und Förderung in den oben genannten Bereichen		
Datum der Erstellung		17.04.2013/ November 2015		
Beginn		August 2013		
Nr.	Teilaufgabe	Hinweise	Verantwortliche/r	Erledigt am
1	<i>GS-Dokumentation sichten zu Beginn 5.1</i>	<i>Soweit vorhanden</i>	<i>Klassenlehrerinnen Jg.5</i>	
2	<i>Deutstests durchführen, Bedarf fortlaufend erfassen in 5.1 ff</i>	<i>alle SuS Jg. 5, Jg.6 nach Bedarf</i>	<i>D-Lehrer/in Jg. 5</i>	
3	<i>Mathematik-Tests durchführen, Bedarf fortlaufend erfassen in 5.1 ff</i>	<i>alle SuS Jg.5, Jg. 6 nach Bedarf</i>	<i>Ma-LehrerinJg.5</i>	
4	<i>Ermittlung des Förderbedarfs in Selbstorganisation in 5.1 ff</i>	<i>SuS Jg.5 und 6 nach Bedarf</i>	<i>Klassenlehrer/innen Jg. 5</i>	
5	<i>Englisch Förderbedarf fortlaufend erfassen in 5.1 ff</i>	<i>Jg. 5 und 6 nach Bedarf</i>	<i>Klassenlehrer/innen in Absprache mit Fachlehrer/innen</i>	
6	<i>Förderung durch Doppelbesetzung</i>	<i>2 Lehrer/innen in Übungszeit 5.2 6.1und 6.2</i>	<i>Förderlehrer/innen in Absprache mit den Klassen- und Fachlehrer/innen</i>	
7	<i>Dokumentation der Förderung</i>	<i>Dokumentationsbogen</i>	<i>Fördertandem</i>	
7	<i>Evaluation</i>	<i>Erfolgsprüfung bei SuS</i>	<i>Fördertandems 5 und 6</i>	